

ORANG-UTAN-POST

DANKE!

Mit Ihrer Hilfe konnte Miko nun endlich ausgewildert werden

BEIM ESSEN HÖRT DIE FREUNDSCHAFT AUF

Valentino und Cinta machen sich das Futter streitig

NEUGIERIG, CLEVER UND NIEDLICH SOWIESO

Unser neues Patentier Monyo

REGENWALD STATT PALMÖL

Dank Ihnen haben wir unseren Einsatz in Sabah ausweiten können

LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE ORANG-UTAN-FREUNDINNEN UND -FREUNDE,

was für Zeiten. Die Menschheit bekämpft sich mal wieder selbst – nur diesmal erschreckend nahe und intensiv an unseren Grenzen. Gerade habe ich noch verzweifelte Telefongespräche mit ukrainischen Zoos geführt, deren Orang-Utans getötet wurden oder in höchster Gefahr sind. Wie immer helfen wir, wo wir können, ohne unsere eigentliche Mission zu vergessen: Die nachhaltige Arterhaltung dieser wunderbaren Geschöpfe, die mir auch in schlimmsten Zeiten noch ein Lächeln abringen können.

Aber genau so ist es. Während die Welt von Tag zu Tag verrückter wird und das Thema Artenschutz wegen anderen Katastrophen wieder stark an Boden verliert, geben mir „unsere“ Orang-Utans die nötige Hoffnung. Hoffnung weiterzumachen. Gerade wurde in Kehje Sewen wieder ein Baby geboren. Die nächste Generation von wirklich freien und wilden Orang-Utans wächst langsam, aber kontinuierlich. Unsere Arbeit macht Sinn, sie ist echt und zeigt Wirkung. Das ist ziemlich viel in Zeiten der Unsicherheiten. Jedes Leben zählt! Diese Orang-Utan-Post steckt auch voller persönlicher Schicksale. Ihre Geschichten spenden Zuversicht und bedeuten meinem Team und mir sehr viel. Ich hoffe, dass auch Ihnen diese Ausgabe ein wenig Hoffnung schenken und ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann.

Herzlichst, Ihr



Daniel Merdes
Geschäftsführer BOS Deutschland e.V.



2.000 €

**SAMMELTEN
SCHÜLERINNEN
UND SCHÜLER
DER INTERNA-
TIONAL SCHOOL
HANNOVER FÜR
DIE ORANG-UTANS**

SO VIEL ENGAGEMENT

Schon seit vielen Jahren machen sich die Schülerinnen und Schüler der „International School Hannover Region“ gemeinsam mit ihren engagierten Lehrkräften für die Orang-Utans und den Regenwald stark. So haben sie bereits Marmeladen und Kuchen verkauft, Bilder gemalt, einen Spendenlauf organisiert und 2019 den CEO der BOS Foundation Dr. Jamartin Sihite zu einem richtigen Vortragsmarathon für einen ganzen Tag in ihre Schule eingeladen.

Auch während der Pandemie riss der Kontakt nicht ab. Immer wieder erreichten uns Anfragen der Nachwuchs-Orang-Utan-Schützer, wie es den Tieren denn aktuell gehe. Darum haben wir für die Kinder einen Online-Vortrag live aus Indonesien organisiert. Gebannt saßen die Schülerinnen und Schüler vor dem Bildschirm, als unsere Kollegin Antonia Junita direkt aus dem Hauptquartier der BOS Foundation in Bogor über die Lage vor Ort berichtete und alle Fragen der Kinder aus erster Hand beantwortete.



Voller Stolz nahmen die Kinder ihre Patenschaftsurkunden für Topan, Taymur, Bumi und Koprak entgegen

Angespornt von diesem Bericht legten sich die Kinder mächtig ins Zeug und trommelten bei ihren Familien und Freunden Spenden für BOS zusammen. Mehr als 2.000 Euro sammelten die Kinder! Damit konnte eine Jahrespatenschaft für Topan, Taymur, Bumi und Koprak übernommen werden und zusätzlich noch in unserem BOS-Spendenkaufhaus gesammelt werden. Uns bleibt nur, Danke zu sagen. Ihr seid wirklich großartig!



DANKE!

Miko ist frei! Nur Ihnen ist es zu verdanken, dass Miko endlich ausgewildert werden und nach Hause zurückkehren konnte

Wir möchten gleich mit dem beginnen, das uns am meisten am Herzen liegt: Wir möchten Danke sagen! Vor nicht einmal einem Jahr haben wir Ihnen von Miko berichtet, der auf seine Auswilderung wartete. Wir baten Sie um eine Spende, damit wir nach vielen Monaten kräftezehrender Pandemie endlich wieder Orang-Utans zurück in den Regenwald bringen konnten. Denn die vielen Sicherheitsmaßnahmen führten dazu, dass die Auswilderungen nicht nur komplizierter, sondern auch aufwändiger wurden.

Ihre Unterstützung war überwältigend. Und mit Ihrer Hilfe konnten wir wieder zur Tat schreiten. Wir konnten endlich auswildern. 26 Orang-Utans sind im letzten Jahr nach Hause zurückgekehrt. Unter ihnen ein ganz besonderer Orang-Utan: Miko.

Es kommt uns vor wie gestern, als wir Miko 2007 aus einem Holzkäfig befreiten. Damals war er noch ein Säugling. Hände und Füße waren mit unzähligen Wunden übersät. Mit aller Kraft hatte er versucht, seinem kleinen Gefängnis zu entkommen. Es dauerte lange für den damals so kleinen Miko, Vertrauen zu uns Menschen zu fassen. Mit Geduld, Liebe und Fürsorge päppelten wir den traumatisierten Jungen auf. Vor allem Tierarzt Dr. Arga Sawung Kusuma kümmerte sich über acht Jahre lang um unseren Miko. Dabei entstand eine besondere Freundschaft.

Das zeigte sich auch bei der Auswilderung. Jedes Tier reagiert anders, wenn sich die Transportbox nach der langen Fahrt endlich öffnet. Manche

trauen sich gar nicht heraus, andere sprinten wie ein geölter Blitz auf den nächsten Baum und tja, andere wiederum sind erst einmal auf Krawall aus. Sie können es sich schon denken: Miko gehörte zur letzten Gruppe und hatte nicht besonders gute Laune, als das Gitter der Transportbox nach oben geschoben wurde. Sicherlich war es die anstrengende, lange Reise und die Orientierungslosigkeit, die Miko so aufwühlten. Miko, der immer durch seinen Sanftmut aufgefallen war, warf mit Steinen um sich und randalierte mit der Transportbox – bis er Dr. Arga Sawung Kusuma erblickte, der auch mitgereist war und am Ufer stand. Sofort machte Miko einen Satz nach vorne und es schien, als würde unser Schützling nun auf den Veterinär zuspringen wollen.

Doch schnell zogen sich alle Mitgereisten ins Wasser zurück und Miko war weiter auf sich allein gestellt. Ganz allein? Nein, schließlich wurden mit Miko noch sieben andere Orang-Utans ausgewildert. Mit dabei war auch sein Kumpel Pickle, der dann die Bühne betrat und Miko zur Raison rief. Die beiden bauten mit spielerischen Raufereien ihren Stress ab und naschten dann Bambus.

Wir waren bei ihm, als er seine ersten Kletterversuche im Waldkindergarten unternahm und wir waren bei ihm, als er sein erstes eigenes Schlafnest baute. Über viele, viele Jahre hinweg haben wir zusammen mit vielen Paten Miko gelehrt, geleitet und gestärkt. Jetzt sagen wir „Willkommen zu Hause, Miko.“ und nehmen Abschied – zumindest bis das Monitoring-Team Neuigkeiten von unserem neuen Wilden berichten kann. ■



ALS WÄRE ES GESTERN

Miko mit fünf Jahren beim Kuscheln in der Waldschule



BEIM ESSEN HÖRT DIE FREUNDSCHAFT AUF

Valentino und Cinta machen sich das Futter streitig

Manch einer mag gewisse Parallelen zu sich selbst entdecken. Denn auch für uns Menschen hört der Spaß oft auf, wenn uns jemand unsere wohlverdiente Portion Pommes streitig machen möchte. Bei Orang-Utans ist das nicht anders, auch wenn es bei ihnen natürlich um Obst und andere Nahrung geht.

Doch die Ausgangslage ist natürlich eine andere. Zwar könnten wir von BOS Deutschland Ihnen tausend Gründe nennen, warum eine Portion Pommes absolut überlebensnotwendig für uns ist. Doch für die Orang-Utans ist Nahrung nicht immer im Überfluss vorhanden und sie sind darauf angewiesen, sich gute Reserven anzufuttern. Davon hängt in der Tat ihr Überleben und ihre Gesundheit ab. Deswegen konkurrieren Orang-Utans auch sehr vehement um ihre Nahrung. Gerade in der freien Natur weiß man schließlich nie, wann sich die nächste Gelegenheit bietet. Diese tief verwurzelten Instinkte schlummern auch in unseren Schützlingen. Und über viele Jahre in der Waldschule und auf der Walduni versuchen wir genau darauf hin zu arbeiten, diese Instinkte an die Oberfläche zu bringen. Mit Erfolg. Auch wenn Valentino das vielleicht nicht so positiv bewerten würde.

AUF ABSTAND
Mit Cinta ist nicht gut
Bananen essen



■ *Lautstark und doch vergeblich beschwert sich Valentino bei seiner größeren Freundin Cinta*

Der musste nämlich gerade den Kürzeren ziehen, als seine beste, aber leider auch ältere und stärkere, Freundin Cinta sein Essen einkassierte.

Unser Team hatte gerade erst Obst und Früchte auf der Fütterungsplattform von Salat Island abgeladen, als Valentino schon nahte. Er musste gerade in der Nähe gewesen sein und begab sich nun voller Tatendrang als erster auf die eingedeckte Tafel. Sein Glück kaum fassend, deckte er sich mit dem Besten des Besten ein und wollte schon den Rückzug antreten, um sich seine Beute schmecken zu lassen. Nur hatte er die Rechnung ohne seine Freundin Cinta gemacht, die sich schon im Anmarsch befand. Sie machte ganz einfach kurzen Prozess, riss ihm die ganzen leckeren Früchte wieder aus den Händen und blickte kein einziges Mal zurück, während sie sich mit dem Diebesgut davonmachte. Doch Valentino ließ sich nicht so leicht foppen. Protestierend sprintete er hinter Cinta her und machte lautstark deutlich, dass man so nicht mit ihm umgehen könne. Aber Cinta blieb leider unbeeindruckt. Sie hatte schon damit gerechnet, dass Valentino sich erdreisten könnte, ihre Freundschaft mit Großzügigkeit zu verwechseln. Kurzerhand kletterte sie blitzschnell einen großen Baum hinauf und ließ Valentino einfach stehen. Der machte sich schmallend auf den Weg zurück zur Fütterungsplattform, wo er sich dann mit den Resten zufriedengeben musste.

Wir sagen es ja immer wieder: So groß das Leid für unsere Orang-Utans in solchen Situationen auch sein mag, so wichtig ist es aber auch. Denn es sind genau diese Momente, in denen unsere Schützlinge lernen und an denen sie wachsen. Nicht aufgeben, Valentino. Und Cinta: Lass es Dir schmecken! ■



Unser neues Patentier Monyo:

NEUGIERIG, CLEVER UND NIEDLICH SOWIESO

Unseren geliebten Paten-Orang-Utans, Valentino und Meryl, werden langsam flügge. Sie sind ausgezogen und werden auf einer Vorauswilderungsinsel selbstständig. Wir sind uns sicher, nicht mehr lange, und die zwei und viele weitere unserer Studenten können endlich nach Hause zurückkehren. Und so sehr es uns auch schmerzt, Abschied nehmen zu müssen – so glücklich macht es uns auch, dass wir ihnen das Leben zurückgeben können, für das sie geboren wurden.

Die Alten machen Platz für die Jüngeren. Das ist der Lauf der Dinge. So ist die Bühne frei für ein neues Patentier, das wir bei BOS vom ersten Moment an ins Herz geschlossen haben: Monyo. Und wie für alle unsere Schützlinge, war auch sein Start ins Leben tragisch ...

Am 14. November 2019 wurden wir in das Dorf Petuk Liti in Zentralkalimantan gerufen. Ein Anwohner hatte den kleinen Orang-Utan eine Woche zuvor aufgegabelt. Ganz allein war das etwa sechs Monate alte Baby herumgeirrt – von seiner Mutter fehlte jede Spur. Es ist die immer gleiche Geschichte. Die zunehmende Zerstörung des Regenwaldes treibt die Tiere immer näher an die Menschen heran. Auf der verzweifelten Suche nach Futter wagen sich die Orang-Utans auf Plantagen und in Dörfer, wo sie vertrieben, verletzt, oder gar getötet werden. Zurück bleiben die Babys – hilflos und allein nicht überlebensfähig. So muss es auch Monyo widerfahren sein. Denn eine wildlebende Orang-Utan-Mutter lässt ihr Kleines niemals allein zurück.

Nach drei Monaten Quarantäne war Monyo bereit, um im Waldkindergarten durchzustarten. Es war, als hätte er nur darauf gewartet. Sofort machte er einen richtigen Entwicklungssprung. Mit noch nicht mal einem Jahr kletterte er mutig schon ganze zwei Meter hoch! Monyo wurde selbstbewusster und seltener krank. Das war auch ganz gut, denn die



Tierklinik kann er gar nicht leiden. Wann immer er jemanden vom Veterinärpersonal sieht, wirft sich Monyo schnell in die sicheren Arme seiner Babysitterin. Doch, was Monyo wirklich auszeichnet, ist seine Neugier und sein waches Auge. Ihm entgeht nichts – gar nichts. Kleine Blümchen am Wegesrand? Ein winziger Pilz auf dem Schulgelände? Etwas unbekanntes in den Händen der Babysitterinnen? Monyo ist sofort zur Stelle und will alles genaustens untersuchen. Während die anderen Orang-Utans mit Spielen, Mampfen und Klettern beschäftigt sind, fallen diesem kleinen Sherlock die kleinsten Details auf. Und sobald er etwas entdeckt hat, muss er auch wissen, was es ist, wie es es sich anfühlt und wie es schmeckt.

Wir lieben Monyo für seine aufmerksame und scharfsinnige Persönlichkeit. Beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schullaufbahn! Wir können es kaum erwarten, Monyo aufwachsen zu sehen. Sie auch? ■

DIESE AKTION
gilt nur für Lesende der
Orang-Utan-Post

MÖCHTEN AUCH SIE MONYO AUF SEINEM WEG IN DIE FREIHEIT BEGLEITEN?

Auf der beigefügten Karte können Sie jetzt bis zum 10. Juni 2022 eine Patenschaft für Monyo zum vergünstigten Beitrag von nur 10 € monatlich übernehmen. Mit dieser besonderen Aktion möchten wir Ihnen unseren Dank aussprechen für Ihre bisherige Unterstützung! Einfach Karte ausfüllen und in den nächsten Briefkasten werfen oder die Angaben per E-Mail an info@orangutan.de senden.



ERFOLGE SCHON SPÜRBAR

Unsere Kamerafallen ertappen immer wieder Tiere, die unsere Wildtierkorridore bereits nutzen

REGENWALD STATT ÖLPALMENPLANTAGEN

Wie wir dank Ihrer Hilfe die Naturschutzgebiete Sabahs wieder miteinander verbinden und so wichtigen Lebensraum schaffen

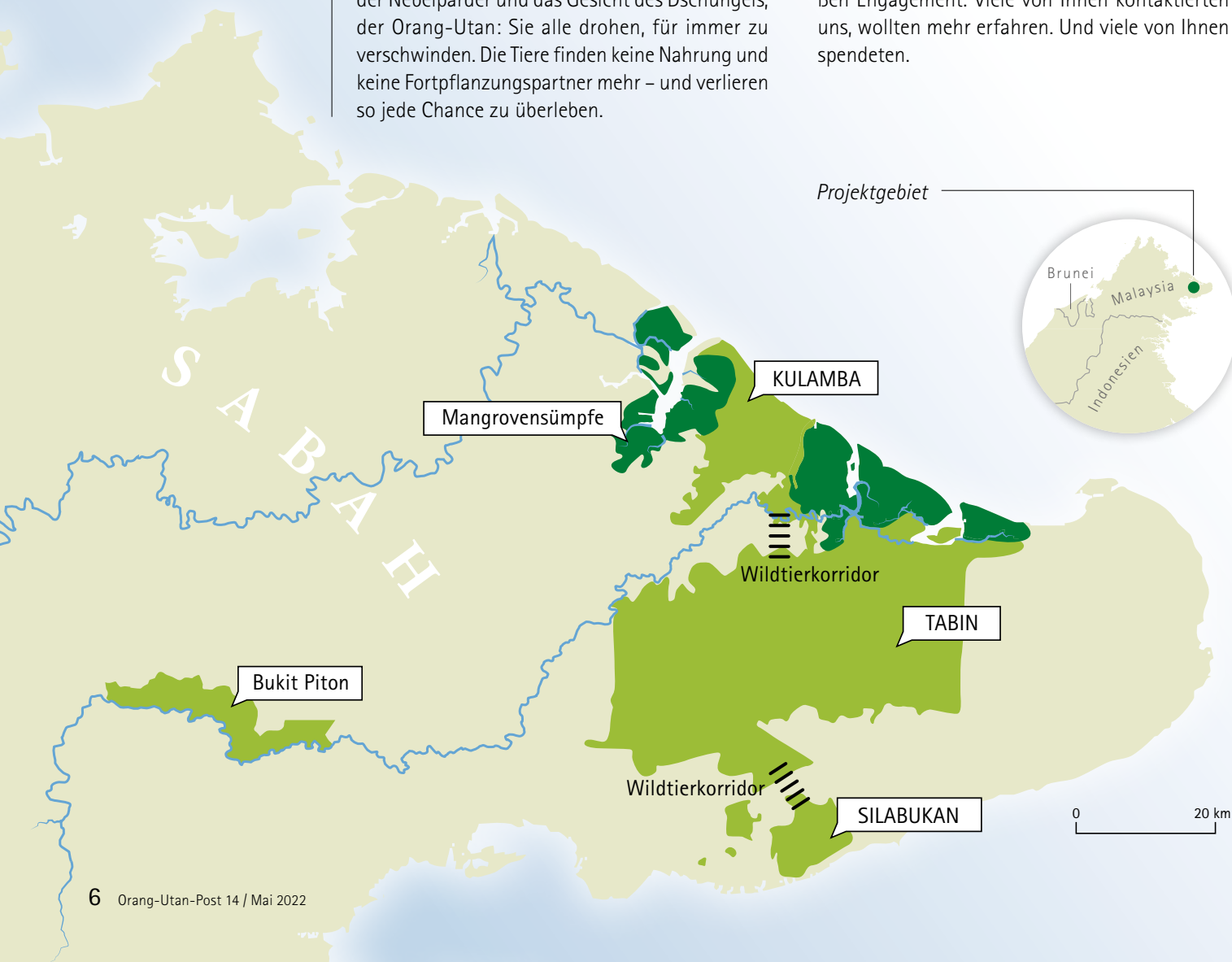
Ehrgeizig. So kann man unsere Vision für das malaiische Sabah auf Borneo wohl nennen: Mit unseren Partnern vor Ort, dem Rhino and Forest Fund, möchten wir sämtliche verbliebenen Naturschutzgebiete mit Wildtierkorridoren wieder miteinander vernetzen. Denn es ist vor allem die zunehmende Fragmentierung der Lebensräume, die die Existenz des Orang-Utans und vieler anderer einzigartiger Wildtierarten bedroht. Die Ursachen sind so bekannt, wie verheerend: Gerade der massive Anbau von Ölpalmen für wirtschaftliche Zwecke lässt den Regenwald immer weiter schrumpfen.

Mit dem Lebensraum stirbt Borneos unvergleichliche Artenvielfalt. Wildtiere, die nur hier vorkommen, wie das Banteng, der Zwergelfant, der Nebelparder und das Gesicht des Dschungels, der Orang-Utan: Sie alle drohen, für immer zu verschwinden. Die Tiere finden keine Nahrung und keine Fortpflanzungspartner mehr – und verlieren so jede Chance zu überleben.

Doch indem wir Plantagen wieder aufkaufen, sie mit ursprünglicher Flora renaturieren und über Jahre hinweg pflegen, schaffen wir einen großen zusammenhängenden Lebensraum. Die Orang-Utans und viele andere einmalige Wildtierarten können aufatmen. Sie können überleben.

DURCH DEN ANKAUF VON PLANTAGEN SCHAFFEN WIR EINEN ZUSAMMENHÄNGENDEN LEBENSRAUM

Als wir Sie im letzten Herbst um Spenden für diesen ambitionierten Plan baten, haben Sie nicht gezögert. Wir waren sehr bewegt von Ihrem großen Engagement. Viele von Ihnen kontaktierten uns, wollten mehr erfahren. Und viele von Ihnen spendeten.





■ In Baumschulen werden die Setzlinge herangezogen, die sich an der ursprünglichen Flora Sabahs orientieren

Mit Ihrer wertvollen Unterstützung konnten wir unseren Einsatz in Sabah ausweiten. Wir forsten nun nicht mehr nur zwischen dem Tabin und dem Kulamba Reservat auf. Im Süden von Sabah liegt das Silabukan Schutzgebiet. Auch dieses ist eingekesselt von Ölpalmenplantagen und mit ihm unzählige Wildtiere. Hier haben wir bereits illegale Entwaldungen stoppen können und mit Aufforstungen begonnen, um das Gebiet zukünftig mit dem nördlicher gelegenen Tabin Nationalpark zu verbinden.

Inseln des Lebens

Darüber hinaus schaffen wir Wildtieroasen in Bukit Piton. Dieses, in der Nähe der „Heart of Borneo“-Zone gelegene, Waldschutzgebiet ist ca. 11.000 Hektar groß und Heimat von etwa 400 Orang-Utans. Bis vor kurzem fast vollständig zerstörte Flächen wurden von großen Organisationen aufgeforstet und sich dann selbst überlassen. Die Folge sind Überwucherungen sowie der illegale Anbau von Ölpalmen. Auch hier haben wir uns bereits mit den Behörden zusammengetan, befreien überwucherte Jungbäume und forsten weiter auf. Außerdem legen wir sogenannte „Inseln des Lebens“ an. Diese ca. zehn Hektar großen Flächen sollen den Wildtieren Kleingewässer und Weideflächen bieten.

Gemeinsam stark

Dabei werden wir in allen Bereichen von der lokalen Bevölkerung unterstützt. Die örtliche Forstbehörde erklärt die erworbenen Plantagen offiziell zu Schutzgebieten. Die Aufzucht der Setzlinge erfolgt in von Anwohnern selbstständig geführten Baumschulen. Dabei orientiert sich die Zusammenstellung der Pflanzen an der ursprünglichen Vielfalt der örtlichen Natur. Menschen aus der Region patrouillieren gegen Wilderer. Sollten doch einmal Ölpalmen illegal angepflanzt werden, entfernen die Behörden diese sofort wieder.

Alle arbeiten Hand in Hand. Nur so können wir auch langfristig erfolgreich sein. Und damit unsere Errungenschaften nicht einzigartig bleiben, wird jeder einzelne Arbeitsschritt, jeder Fortschritt und jeder Misserfolg dokumentiert. So können wir auch anderen Organisationen eine Blaupause für die Renaturierung von Ölpalmenplantagen bieten. Wachsende Populationen, wachsende Lebensräume und ein starkes Klima: weniger wollen wir nicht. Und wir wissen, weniger wollen auch Sie nicht. Das haben Sie uns eindrucksvoll bewiesen.

Sie machen es erst möglich

Unsere Vision für Sabah ist ehrgeizig, aber nicht unrealistisch. Und wir danken Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie unsere Vision teilen. Dass Sie nachfragen, sich engagieren und spenden. Ohne Ihre Hilfe könnte es nur bei einem Plan bleiben. Mit Ihnen wird der Plan zur Realität. ■



30%

der Regenwälder Sabahs sollen bis 2050 unter Schutz gestellt werden

MEHR LEBENSRAUM FÜR BORNEOS WILDTIERE

Mit den Aufforstungen kehrt auch das Leben zurück. Die Tiere finden wieder mehr Rückzugsorte, Nahrung und Fortpflanzungspartner





Zur BOS Website:



IMPRESSUM

BOS Deutschland e. V.
Borneo Orangutan Survival Deutschland
Impact Hub Berlin
Rollbergstraße 28a
12053 Berlin
T. +49 (0)30 890 60 76 0
E-Mail: info@orangutan.de
Internet: www.orangutan.de

Vorstand:
Leonhard Graf Rothkirch, 1. Vorsitzender
Susann Ehmke, 2. Vorsitzende
Christian Lichtenau, Schatzmeister
Fee Nanett Trau, Beisitzerin
Katja Pylon, Beisitzerin

Redaktion: Susanne Danke, Daniel Merdes, Bodil Mertens

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Daniel Merdes

Grafik Design: Wolfram Egert

Fotos: BOSF | BPI | Rhino and Forest Fund

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, 05/2022

BOS Deutschland e. V. – Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft, BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE69 1002 0500 0003 2101 00

BOS Deutschland e. V. ist als gemeinnütziger und besonders förderungswürdiger Verein anerkannt.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig.
Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg, Berlin, VR24126 B; Freistellungsbescheid Finanzamt für Körperschaften; Berlin, St. Nr.: 27/661/56139

BOS Deutschland ist Mitglied in der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.